



Es gilt das gesprochene Wort

**Festrede von Frau Staatsministerin Carolina Trautner bei der
Zentralveranstaltung zum „Tag der Heimat“ in Bayern am
20. September 2020 in Augsburg**

Liebe Festgäste!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“.

Sudetendeutsche, Schlesier, Pommern, Ostpreußen, Deutsche aus Russland,
Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben und viele andere Landsmannschaften:

Was für eine Freude, Sie alle so zahlreich zu sehen. Und was für ein eindrucksvoller
Zusammenhalt, der von Ihnen ausgeht.

Ihre Begeisterung zieht in ihren Bann und lässt den Funken überspringen. Hier spürt
jeder, was unsere Herzen höherschlagen lässt und unsere Seelen erhebt: die eigene
Kultur zu pflegen, stolz auf sie zu sein und sie mit anderen Menschen zu teilen. Tag
der Heimat: Auch, wenn wir diese drei Worte auf uns einwirken lassen, ergreift uns das
so wohltuende, so beschützende Heimatgefühl.

Lieber Christian Knauer!

Lieber Andreas Jäckel!

Dass der BdV Jahr für Jahr den Heimattag feiert, ist sehr wichtig für unser Land. Die
Heimatvertriebenen und Spätaussiedler sind ein Herzstück von Bayern und
Deutschland – absolute Leistungsträger, deren Schicksal unser klarer Auftrag ist: die
Menschen in unserem Land mit der Geschichte der Heimatvertriebenen und
Spätaussiedler vertraut zu machen. Wie notwendig ist also der Heimattag. Wie wertvoll
ist es, wenn die zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des Heimattags für Momente
sorgen, in denen die Menschen merken, wie fest und kraftvoll die Wurzeln der
Heimatvertriebenen und Spätaussiedler sind, wie reich und lebendig ihre Traditionen
und wie leidvoll und doch hoffnungsfroh ihre Geschichte.

Liebe Heimatvertriebene und Spätaussiedler!

Ihre Geschichte und Ihre Werte sind einzigartig in unserem Land. Sie bringen uns zum
Innehalten, machen uns Mut und sie machen Sie zu den besten Vorbildern, die unsere

Gesellschaft haben kann. „70 Jahre Charta der deutschen Heimatvertriebenen“: Das Motto des diesjährigen Heimattags stellt das Dokument in den Mittelpunkt, das wichtige Impulse für die europäische Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg gegeben hat. Die Charta hat 1950 die Tragödie der Heimatvertriebenen und gleichzeitig ihren Großmut, den sie so kurz nach der Tragödie gezeigt haben, in bewegenden Worten zum Ausdruck gebracht: „Wir haben unsere Heimat verloren. Heimatlose sind Fremdlinge auf dieser Erde. Gott hat die Menschen in ihre Heimat hineingestellt. Den Menschen mit Zwang von seiner Heimat trennen, bedeutet ihn im Geiste töten.“ Was für schonungslos ehrliche Worte, die tief unter die Haut gehen und uns aufrütteln. Millionen Deutsche hatten in ihrer Heimat so viel und haben von heute auf morgen alles verloren. Wir müssen uns immer wieder ins Bewusstsein rufen, was die Vertreibung und die Deportationen damals bedeutet haben: Enteignung, Entrechtung, Zerstörung des Lebensmutes, Zwangsarbeit, Willkür, Gewalt, Überlebensangst, unendliches und unermessliches menschliches Leid. Daran nicht zu zerbrechen, sondern ganz im Gegenteil Mut zu fassen und zu einem friedlichen Zusammenleben in Europa aufzurufen, sagt so viel über die Moral der Heimatvertriebenen aus. Sie haben 1950 geschrieben: „Wir verzichten auf Rache und Vergeltung. Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.“ Was für große und weitsichtige Sätze! Dass die Heimatvertriebenen so kurz nach ihren leidvollen Erfahrungen diese Zukunfts-Botschaften gesendet haben, verdient den allergrößten Respekt. Alle, die damals unterschrieben haben, haben gewusst: Die Zukunft Europas liegt im Miteinander seiner Länder und Menschen. Dieses Erbe ist auch heute sehr aktuell. In Europa stehen wir vor der großen Herausforderung, dass wir geeint bleiben und zusammenwachsen. Wir können und sollten dabei von den Heimatvertriebenen lernen. Denn sie sind seit 70 Jahren Europas Brückenbauer.

Liebe Heimatvertriebene und Spätaussiedler!

Wir in Bayern stützen und stärken Sie in Ihrer Vorbildfunktion. Wir sind immer für Sie da. Ihre Geschichte und Ihre Leistungen: Wir wollen, dass sie sich fest in unser kollektives Gedächtnis in Bayern und Deutschland einprägen. Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl hat einmal gesagt: Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ Weil wir gemeinsam mit Ihnen die Zukunft gestalten wollen, haben wir in Bayern einen landesweiten Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung eingeführt. Und weil uns auch ein bundesweiter Gedenktag sehr wichtig war, begehen wir diesen Gedenktag heute auch

in ganz Deutschland. Das Haus des Deutschen Ostens, das Haus der Heimat in Nürnberg, das Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg, Bayern als Schirmland der Sudetendeutschen und Patenland der Ostpreußen, das Ostpreußische Kulturzentrum in Ellingen, das Sudetendeutsche Museum in München, das gerade in seiner ganzen Pracht entsteht und bald eröffnet: Wir haben alle Heimatvertriebenen im Blick. Und wir bereiten uns auch auf den Bau eines Kulturzentrums der Deutschen aus Russland vor. Ganz wichtig ist dabei, dass das Kulturzentrum schon seine Arbeit aufgenommen hat und die Übergangsräumlichkeiten in Nürnberg mit viel Kreativität und kulturellem Leben füllt. Wir planen auch Kulturzentren für die Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben und Donauschwaben. Diese ganzen Zentren der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler sind und werden begehbbare Schätze sein: Sie halten unsere Erinnerungen an einen wichtigen Teil der deutschen Geschichte aufrecht.

Ich wünsche mir, dass noch viel mehr Schulklassen die Kulturzentren besuchen und dass die jungen Menschen sehen und verinnerlichen, wie glanzvoll das kulturelle Erbe der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler strahlt.

Liebe Heimatvertriebene und Spätaussiedler!

In unzähligen ehrenamtlichen Stunden pflegen Sie Tag und Nacht Ihre Kultur. Weil Sie so heimatverbunden sind, kommt Ihr Engagement auch den Menschen in Ihrer Heimat zugute. Dass dort die deutsche Minderheit ihre Sprache und Kultur lebendig halten kann, dazu tragen Sie sehr viel bei. Das deutsche Leben hat Ihre Heimat über Jahrhunderte hinweg geprägt. Sie und Ihre Ahnen haben Ihre Heimat zum geistigen und kulturellen Zentrum Europas gemacht. Ihr heutiges Engagement über europäische Grenzen hinweg ist die Grundlage dafür, dass das jahrhundertealte deutsche Leben in Ihrer Heimat sichtbar bleibt. Im Namen der Bayerischen Staatsregierung verspreche ich Ihnen: Wir sind und bleiben Partner der Vertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler. Sie können sich auf uns verlassen.

Ich wünsche Ihnen nun einen bezaubernden Heimattag hier in Augsburg mit vielen spannenden Eindrücken, Begegnungen und Gesprächen.